

Die Ehe - gesellschaftlich überholt?

Wann beginnt die Ehe?

- im Augenblick des Verliebense?
- mit dem ersten Kuss?
- im Augenblick der gegenseitigen Liebeserklärung?
- mit einem stillen Treueversprechen?
- mit dem ersten Geschlechtsverkehr?
- vor dem Standesamt?
- vor dem Traualtar?

Wann endet die Ehe?

- wenn man sich nichts mehr zu sagen hat?
- wenn man sich nicht mehr liebt?
- wenn man sich räumlich trennt?
- wenn es zu Handgreiflichkeiten kommt?
- wenn man sich in einen anderen Partner verliebt?
- wenn man mit einem anderen Partner Geschlechtsverkehr hat?
- vor dem Scheidungsrichter?
- mit dem Tod des Partners?

I. Die Ehe - gesellschaftlich überholt?

Es gab einmal eine Zeit...

- vom Christentum geprägt
- Christliches Abendland

→ Aufklärung

Systematische Zersetzung und Zerstörung der biblischen Ordnungen

Gebote Gottes werden demontiert

4. Gebot: antiautoritäre Erziehung
5. Gebot: Abtreibung
6. Gebot: Zerrüttungsprinzip, usw.

In der Bibel wirkt der Heilige Geist - in der Gesellschaft wirkt der Zeitgeist.

Mehrheitsprinzipien: Politiker richten sich nach dem, was die Mehrheit will, sonst...

Im Blick auf die Ehe mehrere Faktoren:

- Emanzipationsbewegung:

- Frankfurter Schule:

Prof. Habermas, Herbert Marcuse, Neo-Marxismus Abschaffung aller traditionellen gesellschaftlichen Lebensformen, einschl. Ehe und Mutter- und Vaterrolle.

Die Frankfurter Schule lehrt: Die Ehe sei eine gesellschaftliche Erfindung, die sich nicht bewährt habe und darum wieder abgeschafft werden sollte.

Statistisch gesehen:

- über 200.000 Ehescheidungen in Deutschland
- inzwischen über 2 Millionen so genannte "Eheähnlichen Lebensgemeinschaften"
- Gesetzesinitiativen
- kirchlicher Bereich: Tendenzen zur Änderung der herkömmlichen Trauung
- Trauung homosexueller Paare etc.

Die Ehe - gesellschaftlich überholt?

Wird es die Ehe als lebenslange Treuegemeinschaft in 10, 20, 30 oder 50 Jahren in unserer Gesellschaft nicht mehr geben?

II. Die Ehe aus biblischer Sicht:

Ehe und Familie sind Erfindungen Gottes. Gott schuf die Ehe, um dadurch wesentliche Bedürfnisse der Menschen zu befriedigen.

1. Ergänzung der eigenen Unvollständigkeit

- a.) Ergänzung bedeutet Verschiedenheit
- b.) Ergänzung bedeutet nicht Minderwertigkeit
- c.) Ergänzung schließt Wettkampf aus

2. Freundschaft

vertraut, baut auf, unterstützt, tröstet, hilft zu Recht <--
(Einsamkeit überwinden)

3. Kommunikation, Austausch, Gemeinschaft

4. Sexuelle Befriedigung der Partner

in der Ehe - nicht **vor** oder außerhalb

5. Fortpflanzung der Menschheit

6. Christliche Erziehung

Nicht christliche Gesetze aufzwingen, sondern Jesusnachfolge wünschenswert machen

7. Demonstration geistlicher Wirklichkeiten

An einer christlichen Ehe sollten Nichtchristen die Beziehung zwischen Christus und der Gemeinde sehen können.

- a.) Liebe
- b.) Aufopferung
- c.) Unterordnung

III. Sieben Bausteine einer glücklichen Ehe:

1. Moralische Reinheit bis zur Ehe

Sexualität ist gut. Aber das Gute kann missbraucht werden. Gottes Plan für die beglückende Ausübung der Sexualität ist die Ehe. Voreheliche sexuelle Gemeinschaft ist Missbrauch und Diebstahl.

Ex.: Dr. H. Krimmer Motorblock

Wilhelm Busch:

- a.) Gott hat ein volles JA zur Geschlechtlichkeit
- b.) Weil aber die Sexualität nach dem Sündenfall solch großen Gefahren ausgesetzt ist, schützt Gott sie durch die Ehe.
- c.) Darum will Gott eine reine Jugendzeit.

Bravo, etc: "*Warten macht krank!*" Gegenteil: Reifezeit!

„*Ich will alles und zwar sofort.*“

2. Eine weise Partnerwahl

Gott hat uns in der Bibel Richtlinien für eine weise Partnerwahl gegeben.

→ 1. Mose 24

Die meisten haben die Partnerwahl hinter sich.

3. Vater und Mutter verlassen

→ 1. Mose 2, 24: zwei Aspekte: - Kinder
 - Eltern

A. Kinder:

- a.) bedeutet nicht: kein Interesse mehr an den Eltern haben (zeitlebens)
- b.) von den Eltern nicht mehr abhängig sein (Rat und Hilfe ja)
- c.) auch keine emotionale Abhängigkeit
- d.) der Ehepartner hat Priorität (Probleme nicht zuerst mit der Mutter) auch nicht mit Kindern!
- e.) mit den Eltern eine "Erwachsenenbeziehung" pflegen (Eltern nicht mehr bestimmende Autoritätsperson, sondern mehr ratende und helfende Freunde)

B. Eltern:

"Vater und Mutter verlassen" bedeutet für die Eltern:

- a.) die Kinder zur Selbstständigkeit erziehen (nicht an sich binden!)
- b.) die Kinder bewusst auf die Ehe vorbereiten
- c.) den verheirateten Kindern Freiheit lassen, die eigenen Entscheidungen zu treffen.

Ex.: Hanna (1. Samuel 1 + 2)

4. Dem Ehepartner anhangen

Hebr.: angelötet werden (denkbar feste Verbindung des Altertums)

- a.) die Ehe ist ein öffentlich - rechtliches Bündnis und Gelöbnis. Ein Mann und eine Frau versprechen einander engste und innigste Gemeinschaft, sexuelle Gemeinschaft eingeschlossen.
- b.) die Ehe ist eine lebenslange Treueverbindung zwischen

zweien "bis der Tod euch scheidet"

Shakespeare: "Besser gut gehängt, als schlecht verheiratet."

Beginn: öffentlich-rechtlich (Traualtar) Hula Hula

→ Johannes 4, 18; 1. Korinther 7, 10-16

Ende: Tod (Römer 7, 2-3; Matthäus 19, 4-6)

5. Die freiwillige Unterordnung der Ehefrau

a.) die Ehefrau ist als Person dem Ehemann gleichgestellt. Vor Gott gibt es keine Wertunterschiede zwischen Mann und Frau (Galater 3, 28).

b.) In der Verwaltung der Ehe sollte sich die biblische Ehefrau freiwillig ihrem Ehemann unterordnen.

→ Epheser 5, 22-24; 1. Petrus 3, 1

- unter den Schutzschirm treten

Frau sucht Anlehnung, Schutz, Geborgenheit beim Mann

Darum kann sie nur in der freiwilligen Unterordnung aus Liebe wirklich im tiefsten Inneren glücklich werden.

6. Die liebevolle Verhaltensweise des Ehemannes

→ Epheser 5, 25-33

- lieben (Opfer bringen)

- nähren (V.29)

- pflegen (V.29)

Große Herausforderung! (→ 5, 1+2 - Christus / 5, 18 - Geist)

Der Mann ist der verantwortliche Leiter. Er hat die Verantwortung vor Gott. Er trifft die letzte Entscheidung!

Ex.: Pferdewagengespann

7. Vergebende Liebe praktizieren

Leider Schwächen an uns. Auch in der besten Ehe kommt es zu Auseinandersetzungen. In der Ehe gilt besonders, was auch für das Zusammenleben von Christen allgemein gilt:

- Sünden vergeben

- Schwächen des anderen tragen

→ Kolosser 3, 13

Schluss: Stichwort Vergebung:

Bewusst geworden: Ich habe Fehler gemacht! Oder: Ich bin meinem Partner vieles schuldig geblieben!

Wir haben falsch angefangen. Die Weichen waren von vornherein falsch gestellt. Wir haben nicht auf Gott vertraut!

Das Schöne: Bei Gott ist jederzeit ein neuer Anfang möglich.

Er hat uns lieb, und er möchte, dass unsere Ehe gelingt.

→ **Das Netz**

→ **Marie Rubens**

Was wäre zu tun?

- Zeit nehmen und zuerst miteinander über alle Dinge offen sprechen.
- und dann im Gebet zusammen vor Gott treten, die Schuld bekennen und die Vergebung glaubend annehmen.
- und dann mit Christus in der Ehe neu anfangen und nach biblischen Prinzipien gestalten.

Wilfried Plock, Mannheim 05/2003